



Wenn E-Busse „Gletschern“

Bei jeder Bergabfahrt speichern MAN Elektro-Busse Energie. Dank effizienter Rekuperation.

Dadurch kann die durchschnittliche Tagesstrecke von 220 km ohne Zwischenladung gefahren werden. Zum 50-jährigen Jubiläum bei den Tuxer Sportbussen ist man nun in Richtung Emissionsfreiheit unterwegs. So sind seit Kurzem vier Elektrobusse der Christophorus Busbetriebs GmbH

in der Gletscherregion Tux-Finkenberg im Einsatz. Sie bedienen für die Skitouristen im Winter die Strecke zwischen Vorderlanersbach und Hintertux – und in den Sommermonaten die Strecke zwischen Mayrhofen und Hintertux bzw. Schlegeis Stausee. Die batteriebetriebenen Fahrzeuge werden mit erneuerbarer Energie versorgt und ersetzen dadurch pro Jahr rund 122.500 l Dieselkraftstoff für 281.300 Gesamtkilometer. Die dadurch erwartete CO₂-Einsparung liegt bei 330 t CO₂ jährlich.

Gänzlich neu aufgebaut wird in diesem Zusammenhang die gesamte elektrische Ladeinfrastruktur samt aller technik- und sicherheitsrelevanten Einrichtungen. Mit dem Betrieb der E-Busse wird nicht nur die Umwelt geschont, die Fahrzeuge bieten ferner eine geräumigere und vor allem geräuscharmere Umgebung für die Fahrgäste. Gäste und Einheimische fahren natürlich kostenfrei. „In der Region Tux-Finkenberg ist man stolz darauf, dass man die Mobilität in Zukunft noch nachhaltiger und umweltfreundlicher abwickeln kann. Als Teil des Hochgebirgsnaturpark Zillertaler Alpen ist dies der Region auch ein besonderes Anliegen“, erklärt Markus Tipotsch, Obmann des Tourismusverbandes Tux-Finkenberg.

Christophorus-Chef Andreas Kröll, neben seiner Tätigkeit als Busunternehmer und Reiseveranstalter auch WKO-Obmann der Fachgruppe Reisebüros, betont bei der Busübergabe: „Die enge und langjährige Zusammenarbeit des TVB Tux-Finkenberg, der Zillertaler Gletscherbahn GmbH & Co. KG und der Christophorus Busbetriebs GmbH macht innovative Projekte wie dieses erst möglich.

Als heimisches Unternehmen liegt uns der sensible Naturraum besonders am Herzen. Daher setzen wir seit Jahren Projekte um, die zur zukunftsfähigen Entwicklung der Mobilität beitragen. An dieser Stelle auch mein Dank an die Wintersportregionen und die Seilbahnen, ohne die ein solcher

Schubmotor zur Dekarbonisierung des öffentlichen Personennahverkehrs nicht möglich gewesen wäre.“ Das Klimaschutzministerium fördert derzeit emissionsfreie Busse, im Fördertopf sind 122 Mio. Euro. Der Dieselbus schlägt mit 230.000 Euro und der Elektrobus mit 540.000 Euro zu Buche.



1 V. li.: Simon Grubauer (Bürgermeister Gemeinde Tux), Tirols Verkehrslandesrat René Zumtobel, Andreas Kröll (GF Christophorus Reisen), Markus Tipotsch (Obmann TVB Tux-Finkenberg), Matthias Dengg (GF Zillertaler Gletscherbahn)

2 Andreas Kröll zeigt sich begeistert vom preisgekrönten Projekt und betrachtet den Einstieg in die nachhaltige Mobilität als Meilenstein in der Christophorus-Unternehmensgeschichte.

3 Schlüsselübergabe von Lars Heydecke (Head of Sales Bus MAN) an Andreas Kröll





➤ mehr dazu in unserer App



4 Das stets lösungsorientierte MAN-Team begleitet die Schlüsselübergabe von Josef Feichtner (MAN Bus Tirol) an Andreas Kröll.

5 Lars Heydecke mit Andreas Kröll bei unserem Videodreh, zu sehen auf dem Blickpunkt YouTube-Kanal.

6 Blickpunkt LKW+BUS und der ORF Tirol holten Busunternehmer Andreas Kröll zum Thema „Dekarbonisierung des Personennahverkehrs“ vor die Kamera.

7 Im Bild von links: Rene Zumtobel (Verkehrslandesrat Tirol), Andreas Kröll (GF Christophorus Reisen), Franz Sailer (Fachgruppenobmann Bus in der WK Tirol).

Der Bestellung der MAN Lion's City 12 E-Busse sind natürlich eine ausgiebige Testphase und intensive Fahrerschulungen vorausgegangen. Die Herausforderungen, welche die Topografie in der Gletscherregion Tux-Finkenberg mit sich bringt, sind nun Teil der Lösung, bestätigt Lars Heydecke, Head of Sales bei MAN Truck & Bus. Der bisherige Praxisbetrieb hat das Testergebnis bei Weitem übertroffen und die Rechnung stimmt, freut sich Busprofi Andreas Kröll. Er ist überzeugt, dass mit den batteriebetriebenen Bussen „das Jahrhundertprojekt autofreier Seitentäler“ in greifbare Nähe rückt. So bestellte er neben den vier schon im Einsatz befindlichen Busse nun drei weitere. Apropos Batterien: Sie befinden sich auf dem Dach der Busse, um bei einem Unfall das Beschädigen der Batterie und die Brandgefahr zu minimieren. Heinrich Degenhart, Schulungsleiter von MAN ProfiDrive, ergänzt noch: „Während man bei Dieselmotoren, um Kraftstoff zu sparen, das Bremsen durch eine flüssige und vorausschauende Fahrweise möglichst vermeidet, gilt nun die umgekehrte Regel: Verzögern mit dem Fahrpedal muss sein, um durch die Rekuperation Energie zurückzugewinnen.“ *Helene Clara Gamper*

Ihr Partner für Ihre Bus-Flotte

Säaf Rent & Partner

Die NEUE Alternative auf dem Busmarkt

Als Familiengesellschaft seit über zehn Jahren erfolgreich auf dem Markt.

Aufbau und Erweiterung der Busflotte:

- Sofort verfügbares Fahrzeug
- MB Tourismo RHD M 3
- Kapazität: 52 Sitzplätze
- Miete oder Kaufmiete möglich

T 01 53 32 089 M 0676 51 07 577 E office@saaf.at W www.saaf.at